

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Temmler	Vorname:	Aniko
E-Mail-Adresse	aniko.temmler@s2010.tu-chemnitz.de		
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Helsinki		
Aufenthalt	von:	August 2014	bis: Dezember 2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Finnland - das Land der tausend Seen, der schönen Wälder und der eisigen Winter - ist nicht nur für seine vielseitige, faszinierende Landschaft, sondern auch - wie alle skandinavischen Länder - für ein außerordentlich gutes Bildungssystem, verbunden mit sehr guten Englischkenntnissen, bekannt.

Bei der Wahl meines bevorzugten Landes für mein Auslandssemester aus dem sehr umfangreichen Angebot unserer Universität standen für mich die skandinavischen Länder an erster Stelle. Nachdem ich mich über die Länder ausführlich informiert habe und von ehemaligen Erasmusstudenten beraten ließ, habe ich mich schließlich für Finnland entschieden. Ursprünglich wollte ich meinen Auslandsaufenthalt an der University of Tampere absolvieren. Nachdem der Partnerschaftsvertrag mit dieser Universität jedoch nicht fortgesetzt wurde, entschloss ich mich, direkt in die Hauptstadt zu ziehen und somit an der University of Helsinki zu studieren. Die University of Helsinki ist nicht nur die älteste und größte Hochschule Finnlands, sondern zählt auch zu den 100 besten der rund 15.000 Universitäten weltweit und bietet eine Vielzahl und Vielfalt an englischsprachigen Veranstaltungen an.

Nachdem ich eine Zusage für mein Auslandssemester in Finnland erhalten hatte, konnte es mit dem Planen losgehen...und das war auch gut so, denn frühzeitiges Planen ist alles!!!

Unterkunft und Verpflegung

Um eine Unterkunft in Helsinki sollte man sich zuerst kümmern, denn Wohnraum in Helsinki ist rar und sehr sehr kostspielig. Dabei ist man am besten beraten, wenn man sich bei HOAS (eine Art Studentenwerk) für ein Apartment bzw. WG-Zimmer bewirbt. Hierbei sollte man jedoch auch bereit sein, in ein Einzelzimmer zu ziehen, da deutsche Austauschstudenten meist im Domus Academica in Einzelapartments untergebracht werden. Die Mieten für solche Apartments liegen zwischen 440-550€/Monat inkl. Betriebskostenpauschale (soweit ich weiß, sollen die Mieten jedoch bereits im nächsten Semester angehoben werden). Trotz der - insbesondere für studentische Verhältnisse - enorm hohen Mieten, sollte man ein Angebot von HOAS in jedem Fall annehmen. Dies hat zweierlei Gründe: einerseits unterbreitet HOAS nur einmalig ein Wohnungsangebot und andererseits stellt sich die eigene Suche nach Wohnraum in Helsinki als äußerst problematisch heraus. Da Wohnraum sehr begrenzt verfügbar ist, ist es selbst für Einheimische schwierig, eine zentral gelegene Wohnung zu finden. Ich war schließlich während meines Auslandsaufenthaltes im Domus Academica (eine sehr zentral gelegene Wohnanlage ca. 15 Gehminuten vom einzigen Sandstrand in Helsinki entfernt) in einem Einzelapartment mit 22m² für 550,-€/Monat untergebracht. Das Zimmer selbst ist recht geräumig, verfügt über ein eigenes Bad mit Dusche, einer kleinen Küchenzeile, Schränken mit ausreichend Platz, einem großen Schreib- und Esstisch sowie einer Schlafcouch mit separater Matratze (für Schlafgäste ist somit auch eine Aufbettung möglich). Leider ist die Küche mit keinerlei Geschirrutensilien ausgestattet, sodass man sich diesbezüglich zunächst selbst eindecken muss. Doch hierfür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Zum einen bietet HOAS die Anmietung von einer Erstausrüstung mit Geschirr an, im Laundry room (dieser befindet sich in einem separaten Gebäude) gibt es auch einen Raum, in welchem Studenten früherer Aufenthalte ihre Restposten zur freien Verfügung für nachkommende Studenten stellen und zum anderen gibt es in den beiden

nächstgrößeren Städten Espoo und Vantaa jeweils einen IKEA, zu welchen kostenlose Shuttlebusse fahren (unbedingt zu empfehlen!!!).

Ähnlich kostspielig, wie der Wohnraum in Helsinki, sind auch die Preise für Lebensmittel. Hier sollte man sich auf ähnliche Verhältnisse wie in hochpreisigen Regionen von Deutschland einstellen (der Kilopreis einer Gurke liegt um die 3-4€, ein Döner kostet 8-9€ nur um Beispiele zu nennen). Es gibt jedoch zahlreiche Lidl-Filialen, die sich großer Beliebtheit für den kleineren Geldbeutel erfreuen. Außerdem kann man auch in den zahlreichen Mensen der University of Helsinki sehr günstig essen. Hier erhält man für 2,60€ eine Hauptmahlzeit (meist Fisch oder/und Köttbullar mit Beilagen), einen kleinen Salat, Brot, ein Getränk wahlweise Milch oder Saft und so viel Wasser, wie man möchte. Zum Konsum alkoholischer Getränke sei nur so viel gesagt, dass es eigentlich nicht erwünscht ist, auf öffentlichen Plätzen zu trinken und Alkohol nur in eigens dafür eingerichteten staatlichen Läden (ALKO) zu unmenschlichen Preisen erhältlich ist. Und nun ja...was verboten ist, wird am liebsten verzehrt. Irgendwann findet man sich damit ab, bereits zum frühen Nachmittag alkoholisierte Menschen quer durch die Stadt steuern und die Polizei im Dauereinsatz zu sehen. Ein kleiner Tipp - für die eine oder andere Party sollte man vorab eine Reise nach Tallinn unternehmen, denn dort kaufen auch die Finnen ihren Alkohol.

Universität

Der Campus der University of Helsinki erstreckt sich über ganz Helsinki, sodass die einzelnen Departments zum Teil sehr verstreut aber dennoch gut erreichbar sind. Generell ist das öffentliche Verkehrsnetz enorm gut ausgebaut in Helsinki, dass man alles mit Bus, Bahn oder Metro in kürzester Zeit erreichen kann. Ich verbrachte meine Zeit hauptsächlich in den Hauptgebäuden rund um den Hafen und war von der Modernität der Universität sehr begeistert! Das Studieren in Helsinki unterscheidet sich von dem in Deutschland zum Teil erheblich. Zum einen ist ein Semester in zwei Perioden aufgeteilt, sodass Lehrveranstaltungen in komprimierter Form (mehrmals wöchentlich) und in einem kürzeren Zeitraum stattfinden und am Ende einer Periode meist mit Examen abgeschlossen werden. Die Leistungserbringung für die einzelnen Lehrveranstaltungen ist unterschiedlich und kann in Form von Essays oder/und Examen sowie anderen Leistungen erfolgen. In den von mir belegten Fächern habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich wesentlich mehr Aufwand für das Erhalten von Credits erbringen musste, als ich es von Chemnitz gewohnt bin. Das Leistungspensum der Finnen ist aus meiner Sicht enorm hoch, es wird viel erwartet aber man sollte sich dennoch nicht abschrecken lassen, denn die Professoren und Dozenten sind sehr umgänglich und stehen einem stets zur Seite.

Hinsichtlich der Kursauswahl sollte man an der University of Helsinki auch keine Bedenken haben, da die Universität über ein sehr umfangreiches englischsprachiges Kursangebot verfügt. Auch ich konnte, obwohl ich an der TU Chemnitz Rechnungslegung und Unternehmenssteuerung studiere und die University of Helsinki keine nennenswerten englischsprachigen Veranstaltungen im Accounting-Bereich anbietet, interessante Kurse finden. Sollte jemand aus dem gleichen oder einem ähnlichen Studiengang jedoch mit dem Gedanken spielen, sich Kurse von der University of Helsinki an unserer Universität anrechnen lassen zu wollen, dem rate ich dann doch eher zu einer anderen Universität (in Oulu oder Pori).

Sprache

Auf Sprachbarrieren wird man in Finnland nur selten stoßen. Fast alle Finnen können perfektes Englisch sprechen und selbst bei älteren Menschen gehört die englische Sprache zum Alltag. Insofern ist es nicht nur leicht für einen Fremden, sich schnell in Finnland mittels „Durchfragen“ zurecht zu finden, sondern man hat auch den positiven Nebeneffekt, seine eigenen Englischkenntnisse ein wenig aufzufrischen. Möchte man jedoch ausschließlich aus dem Grund ins Ausland, um sein Englisch zu verbessern, so sollte die Wahl meiner Meinung nach nicht auf Finnland fallen. Dem Deutschen entkommt man auch in Finnland nicht und so ist es nicht nur fakt, dass ca. 80% der Erasmusstudenten in Finnland aus Deutschland (sowie Österreich und der Schweiz) kommen, sondern auch fast „normal“, dass man täglich an irgendeiner Straßenkreuzung auf deutschsprachige Leute trifft.

Zur Landessprache: Finnland hat zwei offizielle Amtssprachen: Finnisch und Schwedisch. Da ich interessiert an beiden Sprachen war und immer noch bin, entschied ich mich, sowohl einen Schwedisch- als auch Finnischsprachkurs an der University of Helsinki zu belegen, wobei ich sehr unterschiedliche Erfahrungen sammeln konnte. Während die schwedische Sprache für Deutschsprachige sehr einfach zu erlernen ist, da viele Vokabeln sehr ähnlich klingen und sich Vieles aus dem Zusammenhang herleiten lässt, erscheint mir die finnische Sprache als ein ewiges Rätsel. Finnisch ist nicht nur geprägt durch viele aneinandergereihte Vokale, auch machen die grammatischen Regeln für deutsche Muttersprachler wenig Sinn. Letztendlich habe ich beide Kurse

bis zum Ende belegt und mit Prüfungen abgelegt, werde jedoch weiterhin lediglich Schwedisch weiterlernen. Wer sich also entschließt, nur eine der Amtssprachen zu erlernen, dem empfehle ich, sich für Schwedisch zu entscheiden.

Eine echte Sensation ist auch der Kinobesuch in Finnland. Da in Finnland keine Synchronisation von fremdsprachigen Filmen vorgenommen wird, werden die Kinofilme in Originalsprache mit finnischem und schwedischem Untertitel ausgestrahlt.

Reisen =) Die schönsten Erfahrungen sammelt man nur durch Reisen!

Aufgrund der einzigartigen Lage Finnlands und der südlich gelegenen Hauptstadt bestehen optimale Bedingungen zum Bereisen anderer Länder und Orte. Aber auch innerhalb von Finnland kann man schöne Städte (wie Tampere, Oulu, Porvoo oder Turku) gut erreichen und bereisen. Ich selbst bin viel gereist während meines Auslandsaufenthaltes und wäre es gern noch mehr. Seine Reisen sollte man im Vorfeld gut mit dem Stundenplan abstimmen, denn in den meisten Kursen der University of Helsinki besteht Anwesenheitspflicht. Dennoch ist Reisen mit guter Planung sehr gut möglich. Für einen Tagestrip kann man günstig mit der Fähre (19-25€ mit Eckeröline) nach Tallinn fahren. Tallinn mit seiner schönen, kleinen Altstadt ist absolut sehenswert und auch ruhig mehr als einmal lohnenswert.

Wer außerdem noch nicht in Russland war, sollte auch eine Reise nach Sankt Petersburg nicht verpassen. Diese größeren Städtereisen werden relativ kostengünstig über die Studentenorganisation ESN angeboten. Eine organisierte 6-Tages-Reise nach Sankt Petersburg mit Besichtigung und geführten Touren zahlreicher Sehenswürdigkeiten und Museen ist zu empfehlen. Man hat hier vor allem die einmalige Gelegenheit, ohne Visum über mehrere Tage nach Russland zu reisen. Das einzige, was man hierzu benötigt, ist ein Reisepass mit noch mindestens sechsmonatiger Gültigkeit. Ein absolutes MUSS ist eine Reise nach Lappland. Auch hier wird eine 7-tägige Reise über ESN angeboten, welche zahlreiche Attraktionen beinhaltet. Neben dem Besuch des Santa-Claus-Village in Rovaniemi, einem Tagesausflug zu den Fjorden in Norwegen mit der einmaligen Gelegenheit, nach einem typisch-finnischen Saunagang im Arctic Ocean „baden“ zu gehen, dem Besuch einer Rentierfarm und einer samischen Familie kann man zum krönenden Abschluss noch eine Fahrt im Husky-Schlitten miterleben.

Wetter - „Das eisige Finnland.“ - von wegen!

Meist wird der Winter in Finnland mit eisiger Kälte und Unmengen an Schnee assoziiert. Dies kann ich von meinem Aufenthalt in Finnland nicht bestätigen. Obwohl ich zumindest den Winteranfang miterleben konnte, war von Winterverhältnissen in Finnland nicht viel zu erkennen. So lagen die Tiefsttemperaturen in Helsinki stets um die 0°C (in Deutschland war es zum Teil kälter) und geschneit hat es auch nur 2-3mal. Selbst in Lappland, wo man im November normalerweise bis zu -40°C erwartet, verzeichnete das Thermometer während meines Aufenthaltes nur -11°C. Man sollte sich jedoch auf die kürzer werdenden Tage ab ca. Mitte Oktober einstellen. Von da an wird es bereits am frühen Nachmittag (ca. um 15Uhr) komplett dunkel. Doch Vitamin-D und Kerzenlicht helfen auch über die dunklen Tage in Finnland hinweg.

Fazit - Ein unbeschreiblich schöner Auslandsaufenthalt, den ich nie vergessen werde!

Der Auslandsaufenthalt in Finnland war das Beste, was ich bis jetzt erleben durfte und im Nachhinein bin ich glücklich, dass ich nicht in Tampere, sondern in Helsinki studieren konnte. Nicht nur in Finnland selbst, sondern auch in meinen Reisen habe ich zahlreiche Eindrücke gesammelt, die ich so schnell nicht vergessen werde. Ich kann jedem ein Auslandsstudium in Finnland nur empfehlen!